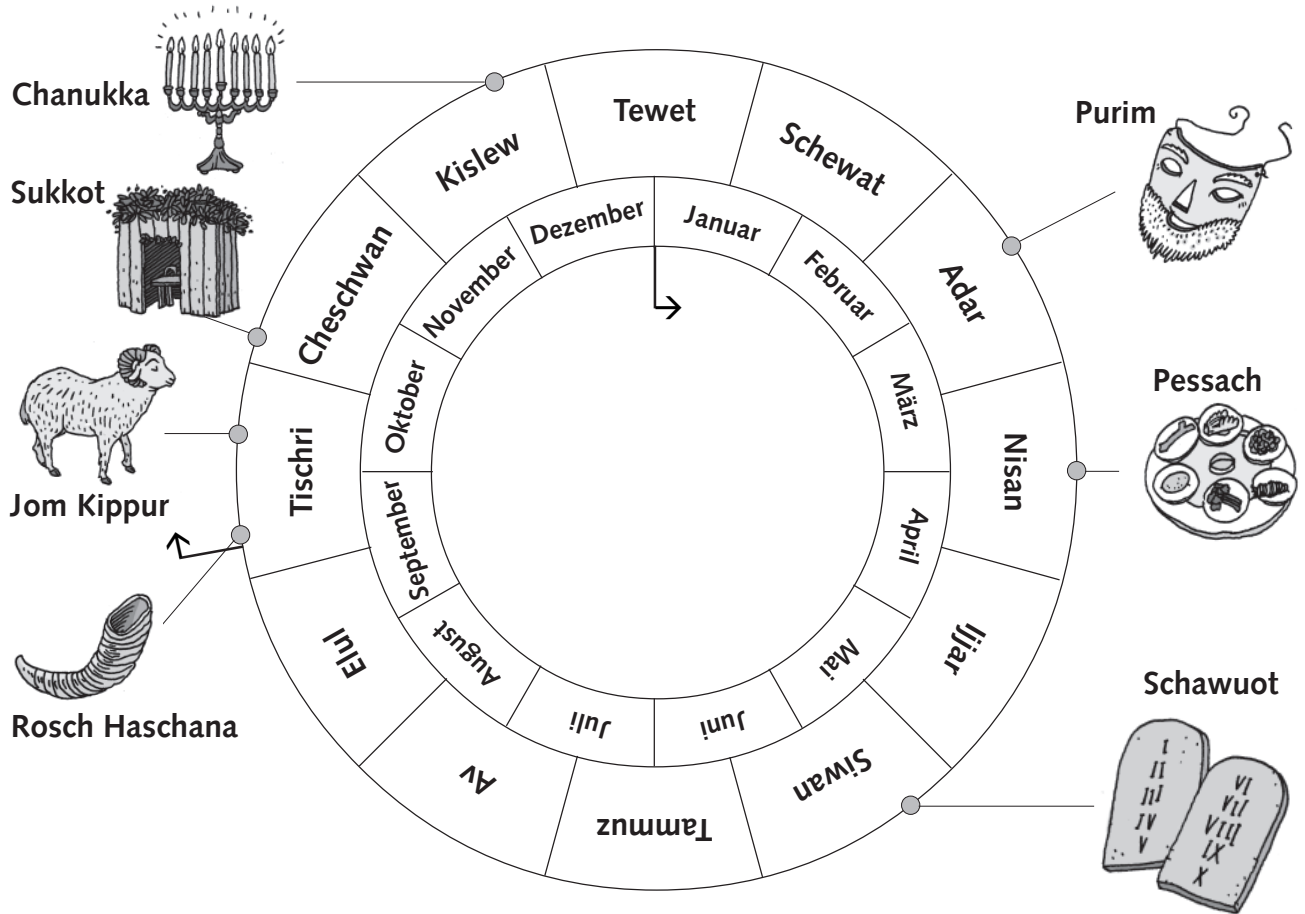


Aufgabe

Beantworte die unten stehenden Fragen.



1. Trage in dem Festkreiskalender ein, wann du Geburtstag hast.
2. Wann werden die christlichen Feste gefeiert? Wenn du es nicht auswendig weisst, erkundige dich und trage sie mit Bleistift an der richtigen Stelle ein. Was fällt dir auf?

3. Die Zeitrechnung der Juden beginnt bei Adam und Eva. Unser Jahr 1 ist in der jüdischen Zeitrechnung das Jahr 3760. Die Zeitrechnung der Muslime beginnt im Jahr 622 n. Chr. (Jahr der Hidschra). Welches Geburtsjahr hättest du, wenn du nach dem jüdischen Kalender rechnen würdest?



Chanukka (Lichterfest)

Chanukka ist ein Fest, das an ein Ereignis aus der Makkabäerzeit erinnert (ca. 150 v. Chr.).

Israel war damals von Griechen besetzt.

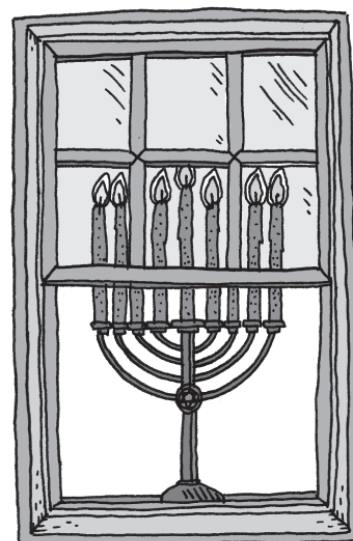
Das Fest soll an die Befreiung von der griechischen Besatzungsmacht erinnern.

Acht Tage lang dauert das Fest.

Jeden Tag wird eine Kerze mehr am Chanukka-Leuchter (Menora) angezündet. Die Kerzen sollen mindestens eine halbe Stunde brennen. Die Menora soll am Fenster stehen. Das Licht soll für alle Menschen scheinen.

Während die Kerzen brennen, darf nicht gearbeitet werden.

An Chanukka spielen jüdische Kinder ein lustiges Spiel: das Chanukka- oder Trendelspiel.



Das Chanukkaspiegel

Das Trendel ist ein Kreisel mit vier Seiten. Auf jeder Seite steht ein hebräischer Buchstabe. Es sind die Anfangsbuchstaben des hebräischen Satzes «Dort hat sich ein grosses Wunder ereignet».



Dieser Buchstabe heisst Nun.



Dieser Buchstabe heisst Gimel.



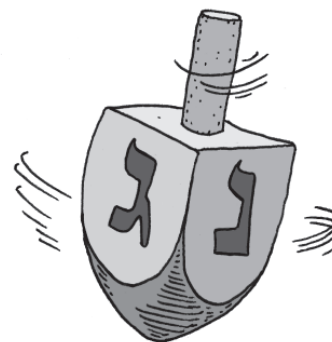
Dieser Buchstabe heisst Hey.



Dieser Buchstabe heisst Schin.

- Jeder Spieler erhält 10 Nüsse oder Jetons.
- Der Reihe nach wird der Trendel gedreht und wer den Trendel dreht, muss eine Nuss (Jeton) in die Mitte legen.
- Zeigt der Trendel ein נ (Nun = nichts), so bekommt man keinen Jeton.
- Zeigt der Trendel ein ג (Gimel = ganz), bekommt man alle Jetons aus der Mitte.
- Zeigt der Trendel ein ה (Hey = die Hälfte), so bekommt man die Hälfte aller Jetons aus der Mitte.
- Zeigt der Trendel ein ש (Schin = zahlen), so muss man einen Jeton in die Mitte legen.








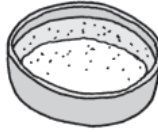
Wer am Schluss die meisten Nüsse (Jetons) hat, ist Sieger.





Was gehört auf den Tisch beim Seder Mahl?

Auf einer Platte (Keara) liegen ganz besondere Dinge, die an den Auszug aus Ägypten erinnern sollen.

Seroa		(«Korban Pessach», gebratener Knochen), erinnert an das Lamm, das in der Pessachnacht gebraten und gegessen wurde.
Beijza		(«Korban Chagiga», ein hart gekochtes Ei) erinnert an das Festopfer, das früher mit dem Pessachopfer im Tempel in Jerusalem dargebracht wurde.
Maror		(Bitterkraut/Meerrettich) soll an die bittere Sklavenszeit in Ägypten erinnern.
Charosset		(eine Mischung aus geraffelten Äpfeln, gemahlene Nüssen, zerbröselter Matze und Gewürzen) erinnert an den Lehm, aus dem die Juden in Ägypten Ziegelsteine herstellen mussten.
Karpas		(Petersilie oder anderes grünes Gemüse) wird in Salzwasser eingetaucht, um an die Tränen zu erinnern, die die Juden während ihrer langen Wüstenwanderung vergossen haben.
Chaseret		(ein zweites bitteres und scharfes Kraut, wie Lattich) erinnert auch an die schwere Zeit in Ägypten.
Mazzot (Matze)		(Brot aus ungesäuertem Teig) erinnert an den raschen Auszug. Man hatte keine Zeit mehr, den Brotteig ruhen zu lassen, damit er aufgeht.
Salzwasser		zur Erinnerung an die Tränen, die das Volk während der Sklaverei vergossen hat.

Alle Dinge auf der Sederschüssel (Keara) sollen die Kinder neugierig machen, damit sie viele Fragen über das Seder mahl stellen.





Das Pessachfest – der Sederabend

8d



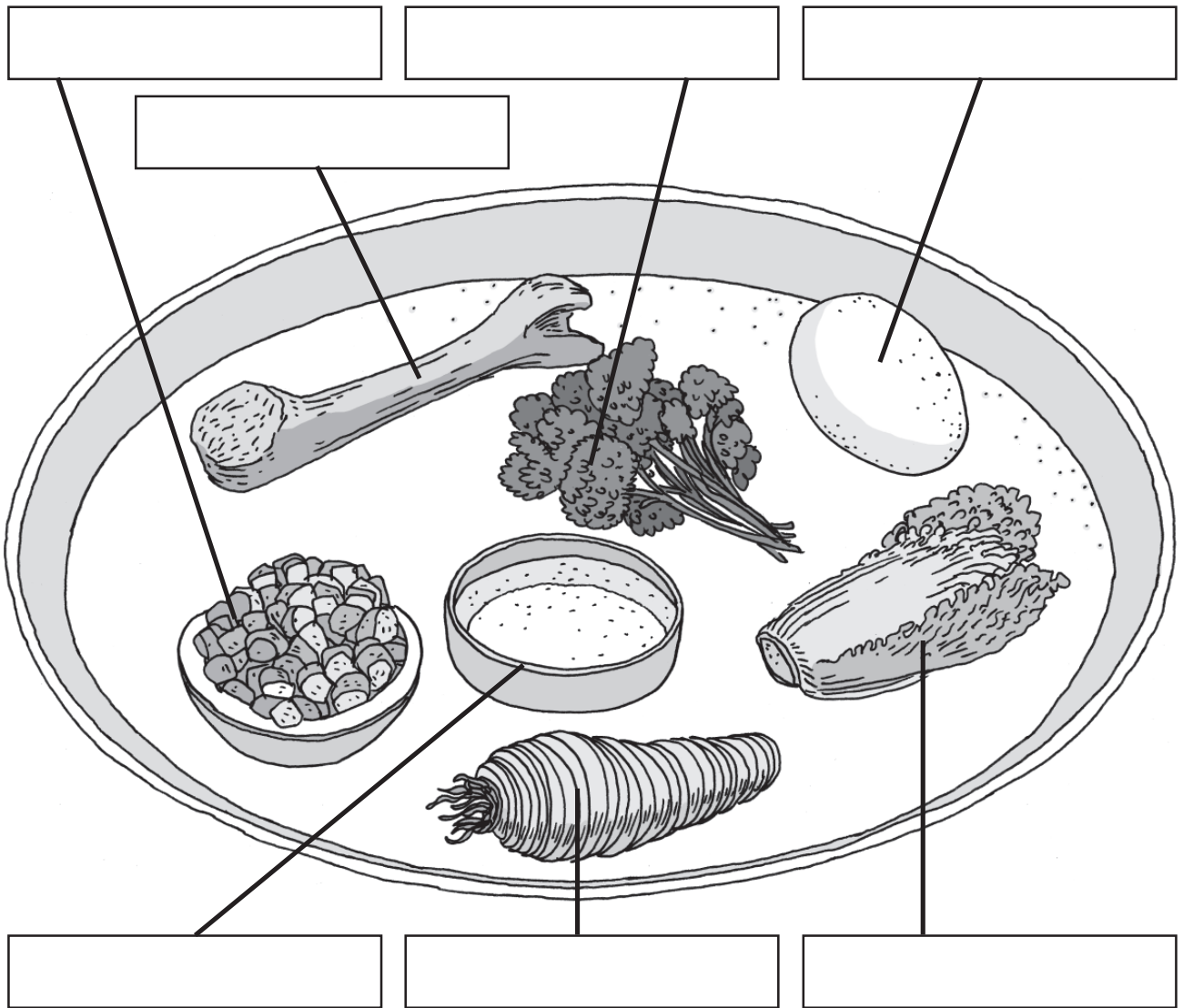
Aufgabe

Hier ist eine Sederplatte gezeichnet.

Beschrifte die Speisen auf der Sederplatte.

Du kannst auf dem Blatt 8c nachschauen, wie die Speisen heissen.

Was fehlt auf der Zeichnung? Male es dazu und schreibe es auf.



Auf der Zeichnung fehlt

פסח



Koscher

So werden die Speisen bezeichnet, die der Jude essen kann. (Koscher heisst rein.)

Lulaw

Strauss aus drei verschiedenen Blättern. Ist, wie Etrog, Schmuck in der Laubhütte. Symbolisiert, dass ganz verschiedene Menschen zum jüdischen Glauben gehören.

Menora

Siebenarmiger Leuchter, ist ein wichtiges Symbol im Judentum. Nach der Überlieferung stand auch im Tempel eine Menora. Die achtarmige Menora wird auch Chanukkaleuchter genannt. Sie wird an Chanukka, dem Fest zur Wiedereinweihung des Tempels in der Makkabäerzeit, entzündet. Nach bestimmten Regeln (von rechts nach links, mit dem Schamasch [Diener] beginnend) wird jeden Tag eine Kerze mehr angezündet.

Mesusa

Kleines Kästchen, oft sehr schön verziert, das am Türpfosten angebracht wird. In der Mesusa steckt eine kleine Pergamentrolle auf dem das «Sch'ma Jisrael» steht.

Mitzwot

Gebote, die jeder Jude beachten sollte. In der Tora sind Gebote enthalten. Im Talmud werden 613 Gebote gezählt (248 Gebote und 365 Verbote).

Pessach

Fest, das an den Auszug aus Ägypten erinnern soll.

Sabbat

Das ist der jüdische Ruhetag. Er beginnt, wie alle jüdischen Feiertage, am Vorabend vor Sonnenuntergang. (18 Minuten vor Sonnenuntergang werden die Sabbatkerzen angezündet.) Er endet am Samstagabend nach Einbruch der Dunkelheit. An diesem Tag darf keinerlei Arbeit verrichtet werden.

Schächten

Art des Schlachtens, das bei Juden und Muslimen vorgeschrieben ist. Dem Tier wird mit einem scharfen Messer die Halsschlagader aufgeschnitten.

Schema Jisrael (Sch'ma Israel)

Glaubensbekenntnis der Juden «Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einzig ...»

Schoa

Heisst auf hebräisch Katastrophe. Während des Nationalsozialismus (Drittes Reich, 1933–1945) wurden in Europa Menschen jüdischen Glaubens verfolgt, eingesperrt, zu Zwangsarbeit abkommandiert und ermordet. Ungefähr 6 Millionen Juden erlitten dieses Schicksal.

Schofar

Widderhorn, am jüdischen Neujahr (Rosch Haschana) und die zehn Tage bis zum Jom-Kippurfest wird es täglich in der Synagoge geblasen. Es soll die Menschen erinnern, die Gebote zu halten.

Sukka

Laubhütte, in der man das Laubhüttenfest verbringt. Sie muss drei feste Wände haben, aber ein Dach aus Blättern, durch die man nachts die Sterne sehen kann.

Synagoge

Gebetshaus, Haus für den religiösen Unterricht.

Tallit

Viereckiges Tuch, Gebetsmantel. Er wird von Männern während des Gebets getragen. An den vier Ecken sind die Zizit angebracht.

Talmud

Ist nach der Tora das wichtigste Werk. Es enthält Auslegungstexte und Interpretationen. Auch Informationen zum jüdischen Leben und zu der jüdischen Tradition sind im Talmud beschrieben.